



The Meir Amit Intelligence and  
Terrorism Information Center

## Neues zum palästinensisch-israelischen Konflikt

4. – 10. Januar 2012



Unter der Ausrüstung, die am Grenzübergang Salem an der Straße von der Megiddo Straßenkreuzung nach Jenin entdeckt wurde, befanden sich auch acht Rohrbomben (Quelle: ein Sprecher der israelischen Armee (IDF), 8. Januar, 2012).

### Einleitung

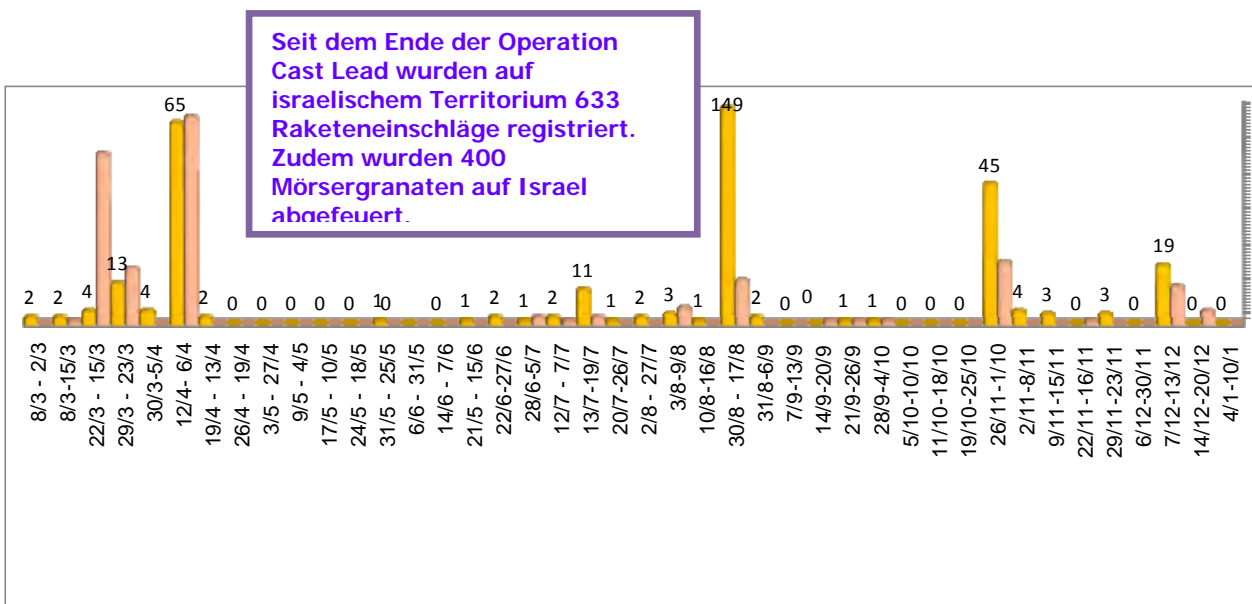
- In der vergangenen Woche blieb es im Westnegev ruhig. Der Versuch eines terroristischen Anschlags am Grenzübergang Salem in Samaria vereitelt. Darüber hinaus kam es an mehreren Orten in Judäa und Samaria zu Auseinandersetzungen zwischen Palästinensern, israelischen Sicherheitskräften und Siedlern.
- Ismail Haniya, Vorsitzender der faktischen Hamas-Regierung im Gazastreifen, erklärte bei einem Besuch in Tunesien, dass die Hamas niemals ihre Waffen niederlegen oder die Gebiete "Palästinas" aufgeben werde. Mahmud al-Zahar, ein hochrangiger Vertreter der Hamas im Gazastreifen, meinte, dass sich der bewaffnete Widerstand [d.h. der Terrorismus] wegen der dort herrschenden Umstände nicht auf den Gazastreifen übertragen lasse.

## Bedeutende terroristische Ereignisse im Süden Israels

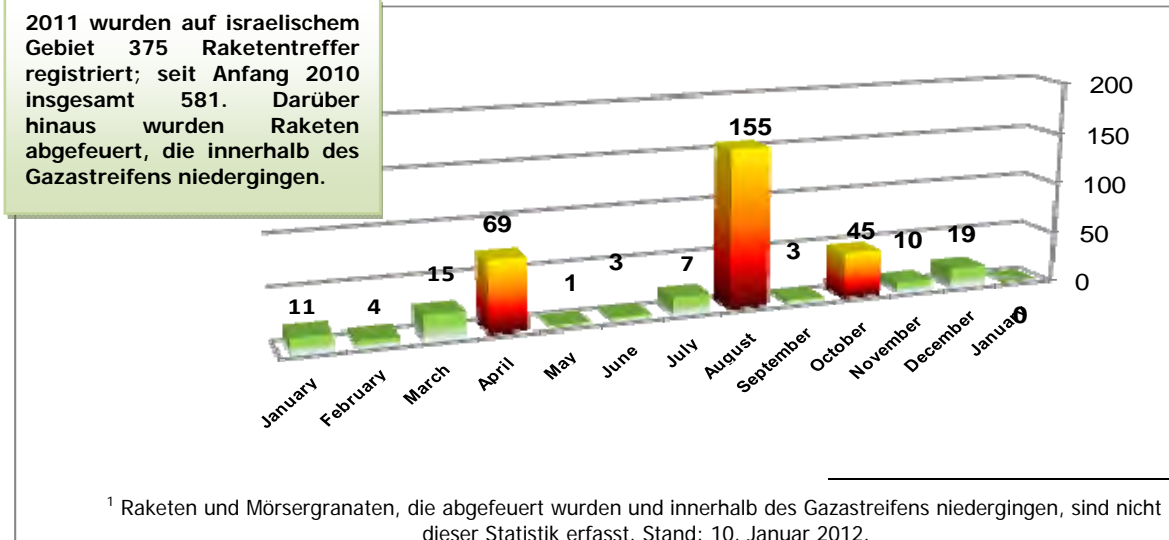
### Raketen- und Mörsergranatenangriffe

- In der vergangenen Woche blieb es im Süden Israels verhältnismäßig ruhig. Es wurden keine Raketeneinschläge registriert, und Mörsergranaten, die auf israelisches Gebiet abgefeuert wurden, blieben ebenfalls aus.

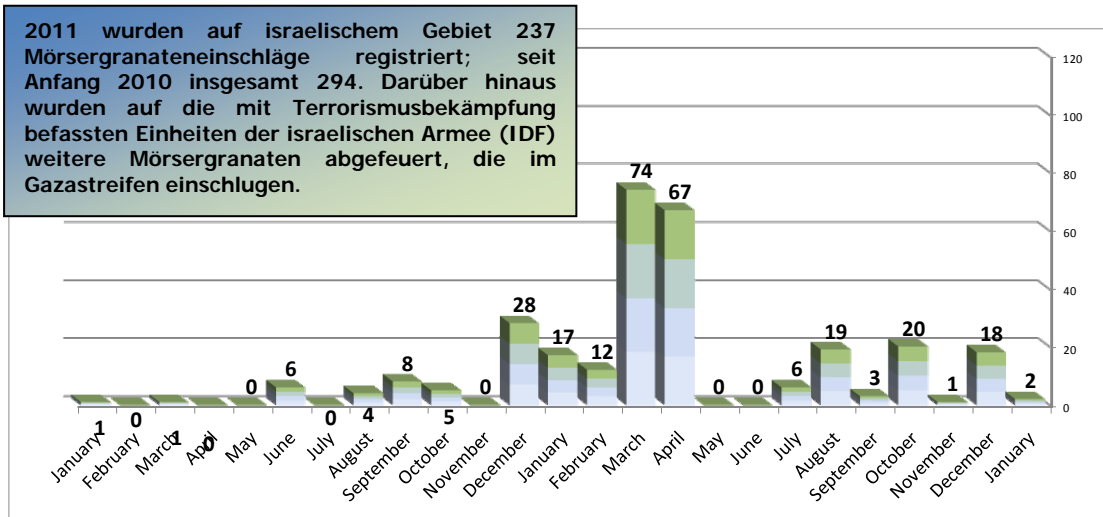
### Raketen und Mörsergranaten, die auf israelisches Territorium abgefeuert wurden<sup>1</sup>



### Raketenbeschuss – monatliche Verteilung



## Mörsergranatenbeschuss – monatliche Verteilung



## Judäa und Samaria

### Rohrbomben am Grenzübergang Salem aufgedeckt

■ Am 8. Januar 2012 wurden bei einer routinemäßigen Sicherheitsüberprüfung vor dem Eingang des Gerichtsgebäudes in Salem (an der Straße, die von der Megiddo Straßenkreuzung nach Jenin führt) vier Palästinenser festgenommen. Dabei wurden **elf Rohrbomben verschiedener Größen gefunden, die sich allesamt in ihrem Besitz befanden**, sowie eine Pistole, ein selbst gefertigtes Angriffsmesser und Munition. Die vier Verdächtigen waren dabei, einen terroristischen Anschlag durchzuführen. Sie wurden zu Verhören einbehalten, und die Rohrbomben wurden zerstört (Quelle: Ynet, 8. Januar, 2012).

[Klicken Sie hier für das Video](#)

[http://www.youtube.com/watch?v=ekJnclD37BI&feature=player\\_embedded](http://www.youtube.com/watch?v=ekJnclD37BI&feature=player_embedded)

### Die Lage vor Ort

■ In der vergangenen Woche führte die israelische Armee (IDF) in Judäa und Samaria routinemäßige Antiterror-Maßnahmen durch, bei denen Palästinenser, die terroristischer Aktivitäten verdächtig wurden, verhaftet und Waffen konfisziert wurden. Es kam zu einer Reihe von Auseinandersetzungen zwischen Palästinensern und israelischen Sicherheitskräften sowie zwischen Palästinensern und israelischen Siedlern.

■ Im Folgenden eine Auflistung der bedeutendsten Vorkommnisse:

- Am **7. Januar** kam es nahe der südlich von Nablus gelegenen Ortschaft Burin zu Zusammenstößen zwischen Siedlern und Palästinensern. Ein israelischer Zivilist trug leichte Verletzungen davon, erhielt Erste Hilfe Maßnahmen und wurde in ein Krankenhaus gebracht. Eine Reihe von Palästinensern wurden ebenfalls verwundet, bedurften aber keiner Krankenhausbehandlung. Die israelischen Sicherheitskräfte bedienten sich zur Auflösung der Menschenmenge Maßnahmen zur Eindämmung von Unruhen (Quelle: ein Sprecher der israelischen Armee (IDF), 7. Januar, 2012).

- Am **7. Januar** versammelten sich nahe der Siedlung Karmeit Tzur im Norden von Hebron gelegen 20 Palästinenser und warfen Steine auf israelische Sicherheitskräfte. Die Sicherheitskräfte bedienten sich zur Auflösung der Menschenmenge Maßnahmen zur Eindämmung von Unruhen. Das Gebiet wurde zum geschlossenen militärischen Areal erklärt (Quelle: ein Sprecher der israelischen Armee (IDF), 7. Januar, 2012).

- Am **7. Januar** versammelten sich nahe der Ortschaft Burin 15 Palästinenser und warfen Steine auf israelische Sicherheitskräfte. Die Sicherheitskräfte bedienten sich zur Auflösung der Menschenmenge Maßnahmen zur Eindämmung von Unruhen (Quelle: ein Sprecher der israelischen Armee (IDF), 7. Januar, 2012).

### **Einstweilige Verfügungen gegen israelische Extremisten erlassen, die sich Palästinensern gegenüber gewaltsam verhielten**

- Am 5. Januar 2012 stellte das Samaria Bezirkspolizeikommissariat einstweilige Verfügungen gegen 12 israelische Anwohner aus. Die Verfügungen mit Laufzeiten von drei bis neuen Monaten wurden vom Leiter der zentralen Leitstelle, General Avi Mizrahi, auf Empfehlung der israelischen Sicherheitsbehörde unterzeichnet. Die Verfügungen wurden erlassen, nachdem zahlreiche Informationen, die von der israelischen Sicherheitsbehörde (ISA) zusammengetragen wurden, darauf hindeuteten, dass die 12 **einer Gruppe von Extremisten** angehörten, **die mit der Leitung, Lenkung und Durchführung von verborgenen, überaus gewalttätigen Maßnahmen gegen Palästinensern in Judäa und Samaria sowie gegen israelische Sicherheitskräfte befasst waren** (Quelle: ein Sprecher der israelischen Armee (IDF), 5. Januar, 2012).

### **Ein im Rahmen des Gilad Schalit Gefangenenaustausch freigelassener Terrorist wurde in Palästinensischer Autonomiebehörde in wichtige Position berufen**

- Am 2. Januar 2012 ernannte Mahmud Abbas, Vorsitzender der Palästinensischen Autonomiebehörde, Mahmud Damra, ein Terrorist, der im Rahmen des Gilad Schalit Gefangenenaustauschs freigelassen wurde, zu seinem Berater für die Provinzen.

Mahmud Damra alias Abu Awad, Jahrgang 1961, ist in Ramallah ansässig, geschieden und Vater von drei Kindern.

■ 1996 befehligte Mahmud Damra, der Yasser Arafat nahe stand, das PLO Kommando 17 in Ramallah. Kommando 17 ist für die Bewachung der Fatah Führer zuständig, führt aber auch terroristische Anschläge aus. Damra wies Mitarbeiter der Fatah an, auf Angehörige der israelischen Armee (IDF) zu schießen und nahm darüber hinaus selber am Abschuss einer Panzerabwehrrakete auf einen israelischen Panzer teil. Er befasste sich mit der Herstellung von improvisierten Sprengvorrichtungen (IEDs), von denen eine von einem Selbstmordattentäter angewandt werden sollte. Mit der Ernennung von Mahmud Abbas zum Vorsitzenden der Palästinensische Autonomiebehörde im Jahr 2005 ging auch Damras Ernennung zum Befehlshaber des Kommando 17 einher.

■ Er beteiligte sich an der Planung, Organisation und Durchführung einer Reihe von terroristischen Anschlägen, einschließlich der Folgenden:

- **30. Oktober 2000:** Ein bewaffneter Angriff, der sich in der israelischen Sozialbehörde in Ostjerusalem ereignete und bei dem ein Sicherheitsbeamter getötet und ein weiterer Mann verletzt wurde.
- **31. Oktober 2000:** Ein bewaffneter Angriff nahe der Siedlung Ofra (nördlich von Ramallah gelegen), bei dem Binyamin und Talia Kahane getötet und drei ihrer Kinder verletzt wurden.
- **1. Dezember 2000:** Ein bewaffneter Angriff gegen einen israelischen Bus an der „French Hill“ Straßenkreuzung in Ostjerusalem.

■ Mahmud Damra lebte in den Einrichtungen der Palästinensischen Autonomiebehörde Ramallah und versteckte sich darüber hinaus längere Zeit in Muqataa. Am 5. September 2006, sechs Jahre, nachdem sein Name auf die israelischen Fahndungslisten gesetzt wurde, wurde er bei einer Operation der israelischen Armee (IDF) im Dorf Bir Zayit in der Nähe von Ramallah verhaftet. Später wurde er zu einer 15-jährigen Gefängnisstrafe verurteilt und im Rahmen des Gilad Schalit Gegangenaustauschs freigelassen.

## Entwicklungen im Gazastreifen

### Die Grenzübergänge

■ Der Koordinator für Regierungsaktivitäten und der Leiter, der im Gazastreifen für Koordinierungs- und Verbindungsaktivitäten zuständig ist, trafen sich kürzlich mit Geschäftsleuten aus dem Gazastreifen. Sie informierten die Gazaner über die Maßnahmen, die von israelischer Seite zur Verbesserung und Modernisierung des Grenzübergangs in der Nähe

von Kerem Shalom ergriffen wurde, der auch weiterhin die wirtschaftliche Hauptarterie für den Transport von Gütern aus Israel in den Gazastreifen fungieren wird.

■ Die Angelegenheit, bei der es um die Erweiterung der Liste der Materialien geht, die in den Gazastreifen eingeführt werden dürfen, wurde ebenfalls angesprochen. Die Liste wird derzeit von den dafür zuständigen Sicherheitsbehörden untersucht. Der Koordinator für Regierungsaktivitäten in den Territorien gab darüber hinaus eine Untersuchung hinsichtlich der Erteilung von Ausreisevisa für Begleitpersonen von Geschäftsleuten, insbesondere unmittelbare Familienmitglieder, in Auftrag (Quelle: ein Sprecher der israelischen Armee (IDF), 4. Januar, 2012).

## Politische und propagandistische Aktivitäten der Hamas

### Mahmud al-Zahar lobt den gewachsenen Einfluss der islamistischen Parteien

■ In Anlehnung über den Zulauf bei den islamistischen Parteien in der arabischen Welt meinte **Mahmud al-Zahar**, eine führende Persönlichkeit bei der Hamas, dass die regionalen Veränderungen der Hamas in die Hände spielten, da sie die Bewegung stärken würden. Er meinte, dass man sich die Zuläufe zum Vorantreiben des palästinensischen Frage zunutze machen solle und fügte hinzu, dass die Hamas nie, ungeachtet jedweder Umstände, von ihren "Anstrengungen" [d.h. den Terrorismus] gegen Israel abschwören würde (Quelle: Ma'an Nachrichtenagentur, 9. Januar, 2012).

■ Darüber hat Mahmud al-Zahar noch immer Vorbehalte gegen ein **Aussöhnungsabkommen zwischen Fatah und Hamas, und merkte diesbezüglich an, dass „der Volkswiderstand“ wegen der dort herrschenden Umstände nicht für den Gazastreifen geeignet sei.. Er meinte, dass die Überlegungen im Sinne des Volkswiderstands nur auf einem Niveau von „Slogans“ stattfinden und man den bewaffneten „Widerstand“ [d.h. der Terrorismus] beibehalten müsse** (Quelle: Ma'an Nachrichtenagentur, 9. Januar, 2012).



Mahmud al-Zahar (Quelle: Ma'an Nachrichtenagentur, 9. Januar, 2012)

## Die Reisen des Ismail Haniya

■ Nach seinem Türkei-Besuch, einem Zwischenstopp auf seiner Rundreise zu den arabischen Staaten, stattete Ismail Haniya, Vorsitzender der faktischen Hamas-Regierung im Gazastreifen, auch **Tunesien** einen offiziellen Besuch ab. Dort traf er sich mit den führenden Köpfen der Amtsführung und besuchte die Stadt Sidi Bouzid, wo die Jasminrevolution ihren Anfang nahm. Nach fünf Tagen in Tunesien begab er sich via Ägypten zurück in den Gazastreifen (Quelle: Palästina-Info-Website der Hamas, 9. Januar, 2012).



Ismail Haniya bei einer Begegnung mit Tunesiern. Ein Besuch bei Sidi Bouzid  
(Quelle: Palästina-Info-Website der Hamas, 6. Januar 2012).

■ Vor einer Menge aus mehreren tausenden von Zuhörern in Tunis, der Hauptstadt Tunesiens, unterstrich Ismail Haniya, dass **die Hamas ihre Waffen niemals niederlegen** und die Gebiete [Palästinas], die sie für Jerusalem beansprucht, niemals aufgeben werden. Er erklärte, dass Israel in Ägypten oder Tunesien über keine alliierten Partner mehr verfügen, dass sich die Zeiten geändert haben und dass nun das Zeitalter des „arabischen Frühlings“ sei (Quelle: Website der Izz al-Din al-Qassam Brigaden, 9. Januar, 2012).

■ In Bezug auf Ägypten meinte Haniya, dass die Muslimbruderschaft nun Teil der Regierung sei und **Ägypten nicht mehr länger den Gazastreifen ignorieren oder Israel unterstützen könne**, falls es zu einem weiteren Krieg kommen sollte. In Anbetracht der Veränderungen im Nahen Osten merkte er an, dass sich Israels sicherheitspolitische Situation geändert habe und die Palästinenser wie keine anderen davon profitiert hätten (Quelle: Website der Izz al-Din al-Qassam Brigaden, 8. Januar, 2012).



Ismail Haniya bei einem Treffen mit der tunesischen Amtsführung (Quelle: Website der Izz al-Din al-Qassam Brigaden, 8. Januar, 2012).

## Die Beziehungen zwischen Fatah und Hamas

### Bemühungen um Aussöhnung

■ Im Rahmen der innerpalästinensischen Aussöhnung kamen sowohl das Freiheitskomitee als auch der Wahlausschuss zu vorbereitenden Treffen zusammen. Beide Ausschüsse wurden während der letzten Gesprächsrunde zwischen Hamas und Fatah gebildet. Das Freiheitskomitee kam im Gazastreifen zusammen und erörterte Themen wie politische Verhaftungen und Reisepässe. Die Mitglieder des Ausschusses verständigten sich darauf, erneut zusammen zu kommen. Der Wahlausschuss kam ebenfalls zusammen und beriet über die Einzelheiten der Eröffnung seiner Büros im Gazastreifen und über die Vorbereitungen eines Ausschusses für einen Besuch im Gazastreifen.



Das Freiheits-Komitee kommt im Gazastreifen zusammen (Quelle: Palästina-Info-Website der Hamas, 8. Januar, 2012).

■ **Mitglieder der Fatah-Delegation**, die an der Reise durch den Gazastreifen teilnehmen und mit Vertretern von Fatah und Hamas zusammen kommen sollten, **stießen bei der Einreise in den Gazastreifen auf Schwierigkeiten**. Nach Berichten von Mitgliedern der Delegation zufolge nahm man ihnen die Personalausweise ab, und sie mussten danach lange warten, bis man ihnen die Einreise genehmigte, so dass sie sich letztendlich dazu entschlossen, nach Ramallah zurückzukehren. Erbost über den Vorfall erklärten sie, dass dies eine Verletzung



der Abkommens von Kairo sei. Ahmed Assaf, ein Sprecher der Fatah, meinte, dass der Vorfall ein Schritt sei, um "die Aussöhnung zu sabotieren" und riefen Khaled Maschaal dazu auf, das Verhalten der Hamas-Vertreter im Gazastreifen anzuprangern und sicherzustellen, dass sich derartige Vorfälle künftig nicht wiederholen (Quelle: Wafa Nachrichtenagentur, 7. Januar, 2012).

## Der Friedensprozess

### Vertreter Israels, der Palästinensischen Autonomiebehörde und des Internationalen Quartetts kommen in Amman zu Gesprächen zusammen

■ Am 3. Januar rief der jordanische Außenminister Nasser Judeh Israel und die Palästinenser auf einer Pressekonferenz, die nach dem zuvor zu Ende gegangenen Treffen zwischen Vertretern aus Israel, der Palästinensischen Autonomiebehörde und dem Internationalen Quartett abgehalten wurde, dazu auf, bis zum Ende des Jahres in Anlehnung an den Entwurf des Internationalen Quartetts, der auf einer Zwei-Staaten-Lösung basiert, eine dauerhafte Einigung zu erzielen. Er erklärte, dass trotz des Ausbleibens wesentlicher Fortschritte das bedeutende Ergebnis des Treffens in der Erneuerung der gegenseitigen Kontakte zwischen den beiden Seiten liegt. Er merkte an, dass eine Reihe von Folgetreffen in Jordanien stattfinden würden, von denen wiederum einige hinter verschlossenen Türen abgehalten würden. Mit seiner Bemerkung „aus der Ankündigung des Quartetts wird deutlich, worum genau es sich bei unilateralen und zuvorkommenden Schritten handelt“ vermied es Judeh, in seinen Antworten auf die Bauvorhaben in den Siedlungen einzugehen (Quelle: Al-Dustour, 5. Januar 2012).

■ Am 9. Januar kam es in Amman zu einer weiteren israelisch-palästinensischen Zusammenkunft, an welcher der jordanische Außenminister und Vertreter des Internationalen Quartetts teilnahmen. Nach dem Treffen prangerte ein Sprecher der Hamas die Palästinensische Autonomiebehörde für ihre Absichten zu weiteren Zusammenkünften mit Israel an, die nach Auffassung der Hamas dem Prozess der Aussöhnung schaden würden:

- **Mahmud al-Zahar** beanstandete die Verhandlungen mit Israel, die seiner Auffassung nach keine Zukunft hätten. Falls Mahmud Abbas dem Zocken bei Friedensgesprächen mit Israel gegenüber einer Aussöhnung mit der Hamas den Vorrang gäbe, so al-Zahr, würde er letztendlich den Kürzeren ziehen (Quelle: Felesteen (Tageszeitung der Hamas), 10. Januar, 2012).
- **Ismail Radwan**, ein Sprecher der Hamas im Gazastreifen, behauptete, das Treffen sei absurd und schade der palästinensischen Einheit (Quelle: Al-Sharq, 5. Januar, 2012).